

GOTTESDIENSTE

- 7.12. 17:00 Familiengottesdienst „Auf den Weg zu Krippe“ mit Pfr. Gottfried von Segnitz
In der Christuskirche in Garmisch
- 8.12. 9:00 Gottesdienst mit Pfrn. Elke Schnabel in der Christuskirche in Garmisch
- 8.12. 10:30 Gottesdienst mit Pfrn. Elke Schnabel in der Johanneskirche in Partenkirchen
- 8.12. 16:00 Candlelight Gottesdienst für die Sternenkinder mit Pfrn. Birgit Schiel
In der Christuskirche in Garmisch



GEMEINDEWOCHE

1. Dezember 2024

VERANSTALTUNGEN

- 10.12. 14:30 Treffpunkt Kaffee & Kultur Geburtstagsrund November mit Adventsfeier
- 11.12. 14:00 Bewegen & Segen „Wandern mit Impulse zum Nachdenken“
Mit Monika Ott und Pastoralreferent Florian Hammerl
Start ist bei der Friedenskirche Burgrain



... Auf den Weg zu Krippe ... Ein Familiengottesdienst

Pfr. Gottfried von Segnitz

Am 7.12.2024 | 17:00

in der Christuskirche in Garmisch



GETRAUT WURDEN



GETAUFT WURDEN



WIR TRAUERN UM

KOLLEKTEN & SPENDEN

Spendenkonto:
Sparkasse Oberland
IBAN: DE52 7035 1030 00180 22004
BIC: BYLADEM1WHM

Der Klingelbeutel ist für unsere Gemeinde.
Die Kollekte am Ausgang ist für die **Brot für die Welt** bestimmt.
Vielen Dank für Ihre Kollekten in der vergangenen Woche in der Höhe von **394,00 Euro**.

In der Kollekte dieser Woche enthalten, sind auch 140,00 Euro, die während der Friedensdekade für die Arbeitsgemeinschaft Dienste für den Frieden zusammenkamen.

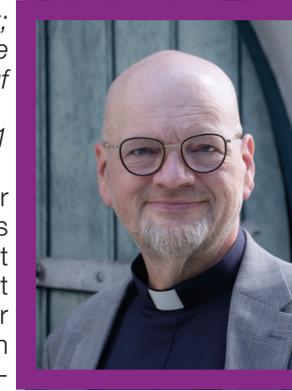
ÖFFNUNGSZEITEN PFARRAMT

Mo - Fr 09:00 - 12:00

- ☎ 08821/95230
- ✉ pfarramt.garmisch-partenkirchen@elkb.de
- 🌐 www.gapa-evangelisch.de
- 📍 Hindenburgstr. 39a 82467 Partenkirchen

*Mache dich auf, werde licht;
denn dein Licht kommt, und die
Herrlichkeit des HERRN geht auf
über dir!*

Jesaja 60,1



Als ich den Monatsspruch für Dezember lese, geht mir das Herz auf und für einen Moment kehren Ruhe und Gelassenheit bei mir ein. Es ist, als wenn für einen Moment diese Welt um mich herum verschwindet. Einfach mal nicht da ist. Die Kriege mit all ihren Folgen. Die Streitigkeiten und Egoismen. Das Zerbrecen der Regierungskoalition und nun das ganze Nachkartens darüber, wer den Bruch der Koalition geplant und vorbereitet hat. Die Diskussionen um ein D-Day Papier. Schon allein der Name ist an Geschmacklosigkeit kaum zu überbieten, vor allem wenn man bedenkt, das allein am D-Day vor achtzig Jahren um die 15.000 Menschen ihr Leben verloren haben. Der D-Day war Teil der Operation „Overlord“, bei der auf beiden Seiten innerhalb von zweieinhalb Monaten mehr als 100.000 Soldaten ihr Leben verloren haben. Und dann noch die klaren Worte des Bundesnachrichtendienstes zur Bedrohungslage unseres eigenen Landes.

Und dennoch geht mir für einen Moment das Herz auf, als ich den Jesaja-Vers lese. Vielleicht liegt es ja daran, dass der Vers aus einer Zeit stammt, in der das Volk Israel großen Herausforderungen und Unsicherheiten ausgesetzt war. Jene Zeit war, wie unsere Zeit heute, von politischen Umbrüchen und Bedrohungen durch benachbarte Großmächte geprägt.

Vor diesem Hintergrund war damals Jesaja 60,1 eine Botschaft der Hoffnung und Ermutigung. Gottes Herrlichkeit würde über dem

Volk Israel aufgehen und eine Zeit des Lichts und der Erneuerung bevorstehen. Jesaja wollte den Menschen Mut machen, trotz aller Schwierigkeiten auf Gott und seine Treue zu uns zu vertrauen.

Wir gehen nun im Advent auf die Heilige Nacht zu, auf die Nacht, in der aus der Krippe durch das kleine Baby, Jesus Christus, das heilige Licht die Welt hinausstrahlt, ein Licht des Friedens.

Auch in diesem Jahr werden am Heiligen Abend unsere Kirchen wieder voll sein, weil die Menschen genau auf dieses Licht, diesen Frieden hoffen, weil die Hoffnung zu unserem Leben gehört wie Weihnachten. Und diese Hoffnung, diesen Mut brauchen wir mehr denn je.

Und nicht zuletzt gibt es ja auch eine Aufforderung im Monatsspruch, sich nämlich aufzumachen und licht zu werden. Jede und jeder einzelne von uns ist aufgefordert, sich von diesem Licht leiten zu lassen und dieses Licht der Hoffnung in Jesus Christus in diese Welt zu tragen, Licht in die Dunkelheiten zu bringen und durch unsere Taten und Worte Zeugnis abzulegen. Ihr werdet erleben, wie viel Licht dadurch in die Welt kommen wird, weil viele kleine Lichter, die dem Licht Jesu folgen, zu einer strahlenden Lichterkette der Hoffnung und des Friedens um den ganzen Globus werden können.

Ich wünsche Euch eine gesegnete neue Woche

Euer Pfarrer Martin Dübberke

WOCHENRÜCKBLICK

DER KALENDERWOCHE 48

Umweltausschuss und Blühpakt

Am Dienstag dieser Woche hatte sich der Umweltausschuss zu einem Ortstermin im Kirchhof der Johanneskirche verabredet. Mit dazu kam auch Förster Joachim Mark um den Umweltausschuss zu beraten. Im Mittelpunkt stand die Vorbereitung zur Teilnahme an einer neuen Runde des Blühpaktes und damit die Frage, wie man auf unseren Grundstücken noch mehr tun kann, damit Bienen und andere Insekten gute Lebensmöglichkeiten haben. Eine weitere Frage war bei dieser Gelegenheit auch zu schauen, welche Nistmöglichkeiten Fledermäuse bei uns haben. Wer im Sommer Abends bei uns an der Johanneskirche unterwegs ist, kann sehen, welcher reger Flugverkehr bei uns unterwegs ist. Vom Frühjahr an sind auch immer die Turmfalken bei uns zu Hause, nisten und ziehen eine neue Generation von Turmfalken auf.

Neue Tore an der Johanneskirche

In der letzten Sitzung des Kirchenvorstands wurde entschieden, dass die Tore an den Einfahrten zur Johanneskirche ersetzt werden. Im kommenden Jahr wird die Firma Sand nun neue Tore erstellen und installieren. Damit können nun die alten morschen Tore ersetzt werden. Möglich wurde das durch eine großzügige Spende, wofür wir sehr dankbar sind.

Johanneskirche liegt im Dunklen

Auch wenn am 25. November, dem Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen unsere Johanneskirche wieder Orange angestrahlt wurde, konnte das nicht darüber hinwegtäuschen, dass an allen anderen Tagen unsere Kirche im Dunklen liegt. Das liegt nicht daran, dass wir an der Beleuchtung sparen, sondern daran, dass der Strahler seinen Geist aufgegeben hat. Es soll einen neuen geben, der dann auch energiesparsamer ist. Lieferbar ist der aber erst im kommenden Jahr.

AB JANUAR NEUES GOTTESDIENSTRASTER

Im neuen Jahr wird es ein neues Gottesdienstraster in unserer Gemeinde geben. In jeder Kirche unserer

Gemeinde wird es nun regelmäßige Gottesdiensttermine geben, so wird z.B. in Garmisch immer am 2. und 4. Sonntag eines Monats Gottesdienst sein oder z.B. in Oberau immer am 1. und 3. Sonntag eines Monats. Man kann sich nun leicht merken, wann und wo Gottesdienst sein wird. Gleichzeitig haben wir die Gottesdienstzeiten ein wenig angepasst, damit wir die Gottesdienstorte gut miteinander kombinieren können. Das hat dazu geführt, dass wir in Zukunft in Burgrain schon um 09:00 Uhr Gottesdienst feiern werden und um 10:30 Uhr in Oberau. So können wir nun z.B. diese beiden Orte miteinander kombinieren, weil wir dann antizyklisch zum Ausflugsverkehr nach Garmisch-Partenkirchen pünktlich am zweiten Gottesdienstort zu sein.

Im Verlauf des Monats finden die Gottesdienste an den folgenden Orten und zu den angegebenen Zeiten statt:

In der **1. Woche** gibt es Gottesdienste um 10:30 in Partenkirchen, um 9:00 in Burgrain, um 9:00 in Fachant und um 10:30 in Oberau.

In der **2. Woche** werden Gottesdienste um 10:30 in Partenkirchen, um 9:00 in Garmisch, um 10:30 in Grainau abgehalten.

In der **3. Woche** finden Gottesdienste um 10:30 in Partenkirchen, um 9:00 in Burgrain, um 9:00 in Fachant und um 10:30 in Oberau statt.

In der **4. Woche** sind Gottesdienste um 10:30 in Partenkirchen, um 9:00 in Garmisch, um 10:30 in Grainau angesetzt.

In der **5. Woche** wird ein Gottesdienst um 10:30 in Partenkirchen abgehalten.

15. DEZEMBER EINFÜHRUNG VON DIAKON RALF J. TIKWE

In einem festlichen Gottesdienst in der Johanneskirche wird unser Diakon Ralf J. Tikwe am 15. Dezember um 10:30 Uhr durch Dekan Jörg Hammerbacher

in sein Amt eingeführt. Wir freuen uns schon auf diesen besonderen Tag und laden herzlich zu diesem Gottesdienst.

ALLES IN FARBE – SCHWARZ

KIRCHENAUSSTATTUNG: FOLGE 15

Als ich mir kürzlich ein neues Collarhemd gekauft habe, habe ich mir auch endlich eine schwarze Stola zugelegt. Damit habe ich nun alle liturgischen Farben. Schwarz ist – glaube ich – die einzige liturgische Farbe, die für sich selbst spricht und auch von allen erkannt wird, die nicht wissen, dass es liturgische Farben gibt. Es ist die Farbe der Trauer. Aber Schwarz gehört nicht zu Hauptfarben in der Evangelischen Kirche. Das sind Violett, Weiß, Rot und Grün. Schwarz ist eine sogenannte liturgische Nebenfarbe. Schwarz ist die Farbe der Trauer und wird daher bei Beerdigungen oder auch am Karfreitag verwendet. Sie kann auch am letzten Sonntag des Kirchenjahres getragen werden, wenn er als Totensonntag begangen wird.

Aber warum ist ausgerechnet Schwarz die Farbe der Wahl? Eigentlich ist Schwarz genau genommen gar keine Farbe. Schwarz steht für die Abwesenheit aller Farben. Schwarz absorbiert hundert Prozent des Lichts und reflektiert null Prozent des Lichts. Damit unterstreicht Schwarz das Dunkel und die Hoffnungslosigkeit. Wenn wir an Karfreitag denken,

als Jesus am Kreuz starb, haben seine Jünger im wahrsten Sinne des Wortes Schwarz gesehen. Zum einen, weil es eine dreistündige Sonnenfinsternis während Jesu Kreuzigung gab und zum anderen, weil sie in dem Moment vollkommen hoffnungslos waren. Das erklärt auch, warum Schwarz die Farbe am Karfreitag ist.

Ebenso verhält es sich auch bei der Trauer, die uns erfüllt. Wenn jemand stirbt, der uns nahestand, fallen wir wie in ein schwarzes Loch. Wir empfinden Dunkelheit um uns herum. Gleichzeitig glauben wir Christinnen und Christen ja auch an die Auferstehung. Und wenn ich mir vor diesem Hintergrund die schwarze Stola anschau, die ich mir kürzlich gekauft habe, fällt mir etwas auf. Die aufgestickten Kreuze sind mit goldenem und silbernem Faden gemacht. Gold und Silber sind eine besonders festliche Variante für das Weiß. Und Weiß steht, wie wir wissen, für die Auferstehung und damit die Hoffnung und das Licht, das Jesus Christus in unsere Welt gebracht hat.

Pfr. Martin Dubberke



Einführung vom Diakon Ralf J. Tikwe

Dekan Jörg Hammerbacher

Am 15.12.2024 | 10:30

in der Johanneskirche Partenkirchen

